

Zusammenfassung

Gegenstand der Vorlage 15/2163 ist der Ergebnisbericht zur Informationsreise des Kulturausschusses nach Belgien, Luxemburg und ins Saarland vom 17. bis 20. April 2023.

Mit der Informationsreise des Kulturausschusses wurden zwei wesentliche thematische Schwerpunkte verfolgt, zum einen die Befassung mit der **Transformation ehemaliger Industriestandorte in neue Nutzungen**, zum anderen ausgewählte Einblicke in die Museumslandschaft der Nachbarländer Belgien und Luxemburg sowie des Saarlandes, dabei insbesondere in die **Vermittlung europäischer Geschichte sowie zur Erinnerungskultur** (s. Vorlagen Nr. 15/1363 und 15/1566).

Hierzu dienten in besonderem Maße die Besuche des einstigen **Stahlstandorts Belval** in Esch-sur-Alzette (Luxemburg), der Europäischen Kulturhauptstadt im Jahre 2022 und Sitz der Universität Luxemburg, sowie der **Völklinger Hütte** im Saarland. Weitere Stationen waren das **Museum Altenberg/Vieille Montagne** in Kelmis (Ostbelgien/Deutschsprachige Gemeinschaft) mit der einzigartig-multinationalen Geschichte des Gebietes Neutral-Meuresnet, das in der Neuausrichtung befindliche **Nationale Widerstandsmuseum** in Esch-sur-Alzette sowie die rekonstruierte **römische Villa Borg** in Perl-Borg im Saarland.

Alle Besuche waren mit intensiven **kulturfachlichen wie kulturpolitischen Austausch** mit den in den jeweiligen Institutionen und Projekten maßgeblich wie verantwortlich beteiligten Personen verbunden. Neben den jeweiligen Museumsleitungen fanden unter anderem Austausche mit der Ministerin für Justiz und Kultur des Herzogtums Luxemburg, Sam Tanson, der Oberbürgermeisterin von Völklingen, Christiane Blatt, der Abteilungsleiterin im saarländischen Ministerium für Bildung und Kultur, Nil Berber, Vertretern der Stadt Kelmis (BE) unter der Leitung von Bürgermeister Luc Frank und dem Referatsleiter der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Jörg Vomberg, sowie weiteren kulturpolitischen Vertreter*innen statt.

Wesentliche Besuchs- und Gesprächsinhalte können dem Ergebnisbericht in dieser Vorlage entnommen werden.

Begründung der Vorlage Nr. 15/2163:

Informationsreise des Kulturausschusses im Jahre 2023

hier: Ergebnisbericht

I. Ausgangslage

Der Kulturausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland hat vom 17. bis zum 20. April 2023 eine Informationsreise nach Belgien, Luxemburg und ins Saarland durchgeführt. Die entsprechenden Planungen wurden mit den Vorlagen Nr. 15/1363 und 15/1566 vorgestellt.

Ein wesentlicher thematischer Schwerpunkt der Reise betraf die **Transformation ehemaliger Industriestandorte in neue Nutzungen**. Hierzu dienten in besonderem Maße die Besuche des einstigen Stahlstandorts Belval in Esch-sur-Alzette (Luxemburg), der Europäischen Kulturhauptstadt im Jahre 2022 und Sitz der Universität Luxemburg, sowie der Völklinger Hütte im Saarland. Beide Standorte weisen sehr unterschiedliche Nachnutzungen auf.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in ausgewählten Einblicken in die Museumslandschaft in den Nachbarländern Belgien und Luxemburg sowie des Saarlandes, dabei insbesondere in die **Vermittlung europäischer Geschichte sowie zur Erinnerungskultur**. Hierzu diente zum einen der Besuch des Museums Altenberg/Vieille Montagne in Kelmis (Ostbelgien) mit der einzigartig-multinationalen Geschichte des Gebietes Neutral-Moresnet. Des Weiteren wurden das in der Neuausrichtung befindliche Nationale Widerstandsmuseum in Esch-sur-Alzette sowie die rekonstruierte römische Villa Borg in Perl-Borg im Saarland besucht.

Die Wahl der **Themenschwerpunkte der Informationsreise** erfolgte zum einen vor dem Hintergrund des aktuellen Engagements des Landschaftsverbands Rheinland bei der Transformation des Rheinischen Reviers in eine postfossile Modellregion. Ziel des LVR ist es dabei, Kunst und Kultur als wichtigen, unverzichtbaren Faktor in den gesellschaftlichen Prozess des Strukturwandels einzubringen, insbesondere in diesem Zusammenhang das bedeutende industriekulturelle Erbe des Braunkohlereviers zu erfassen, zu bewahren und in Wert zu setzen. Mit dem südlichen Luxemburg (die „Minett“) war eine Region als Mittelpunkt der Reise ausgewählt, die einen ähnlich tiefgreifenden Strukturwandel in den letzten Jahrzehnten erlebt hat und mit ihren hoch ambitionierten Konversionsprojekten insbesondere in Esch-sur-Alzette als Europäische Kulturhauptstadt 2022 international Anerkennung gefunden hat. Zugleich wurden mit weiteren Stationen der Reise die Beziehungen zu den Nachbarregionen Belgien/Deutsche Gemeinschaft und Saarland vertieft, mit denen das Rheinland vielfach verflochten ist.

II. Reisebericht

1. Museum Altenberg (Vieille Montagne) in Kelmis (Ostbelgien/DG)

Das in der ehemaligen Konzernzentrale der Vieille Montagne neu eingerichtete Museum ist der Geschichte des einstigen Weltmarktführers für Zink und der damit eng verknüpften Geschichte des Neutral-Moresnet-Gebietes gewidmet, das über ein Jahrhundert von

den Nachbarstaaten Deutschland, Niederlande und später Belgien verwaltet wurde. Die Zinkfabrik Altenberg in Oberhausen, heute Zentrale des LVR-Industriemuseums, war eine deutsche Niederlassung des Konzerns. Museumsleiter Jan Sabri Cetinkaya führte die Gruppe durch die Museumsausstellung, die nicht nur ein wichtiges Kapitel der europäischen Industriegeschichte, sondern zugleich die komplexe politische Geschichte dieser Region schildert, und erläuterte das Museumskonzept. Anschließend fand ein gemeinsamer Austausch mit Vertreter*innen der Gemeinde Kelmis und der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG/Ostbelgien) statt.

2. Musée National de la Résistance et des Droits humains, Esch-sur-Alzette (Luxemburg)

Museumsleiter Frank Schroeder und sein Team erläuterten zunächst in einer Präsentation mit Diskussion das Konzept der neuen Dauerausstellung für das Widerstandsmuseum und Museum der Menschenrechte. Im Anschluss wurde die Thematik mit einem Rundgang durch das aktuell in der Erneuerung befindliche - für die Öffentlichkeit noch nicht zugängliche - Haus vertieft. Das Museum ist für Luxemburg ein zentraler Ort der Erinnerungskultur, der dem Widerstand gegen die deutsche Besatzung und dem Schicksal der Juden in Luxemburg gewidmet ist. Das eingangs präsentierte Konzept der noch unvollendeten Dauerausstellung, die thematisch über die Zeit des 2. Weltkrieges hinausweisen wird, vermittelte sich eindrücklich in der Führung durch das Kurator*innenteam; insbesondere entspann sich im Austausch eine intensive Diskussion über die Neuaufstellung des Hauses, das sich mittlerweile „Musée National de la Résistance *et des Droits Humains*“ nennt und als Ort der politischen Bildung und Forum für aktuelle Themen (Demokratie, gesellschaftliche Gewalt, Rassismus und Migration) versteht und engagiert.

Exkurs: Aus den Kontakten anlässlich der Reise resultierte eine Kooperation, wonach die vom Museum konzipierte Wander-Ausstellung „*Between Shade & Darkness – Schicksalswege der Juden Luxemburgs zwischen 1940 und 1945*“ anlässlich des Holocaust Gedenktages 2024 im Nordfoyer des LVR-Landeshauses für rund vier Wochen präsentiert wird. Im Rahmen der Gedenkveranstaltung wird der Museumsleiter zu der Ausstellung eine Einführung geben.

3. Besuch von Belval, Esch-sur-Alzette (Luxemburg); Diskussion mit Stadtplanern, Touristikern und der Kultur- und Justizministerin von Luxemburg

Hauptziel der Reise war das Stadtentwicklungsgebiet Belval auf der Fläche eines ehemaligen Stahlwerks von ArcelorMittal. Im Rahmen eines der europaweit ambitioniertesten Konversionsprojekte für ein einstiges Industrieareal entstand hier ein neuer Stadtteil mit der Université de Luxembourg (Universität von Luxemburg) als Ankerpunkt. Eine Einführung durch den Leiter für Kultur & Kommunikation der Trägergesellschaft Fonds Belval und der Rundgang durch einen von Beginn an in das Projekt involvierten Stadtplaner erschloss das Gelände in seinen unterschiedlichen Facetten: pars pro toto erhaltene, wenig transformierte Teile des Stahlwerks (wie einer der Hochöfen), fragmentarisch erhaltene Teile wie einstige Transporttrassen oder die Möllerhalle mit der neuen Bibliothek. Daneben entstanden komplett neu gebaute Teile in der Cité des Sciences und den Wohnvierteln mit modernen Infrastrukturen. Fragen zum Trägermodell und zur städteplanerischen Konzeption wie zu den aus dem Projekt gemachten Lehren konnten mit den unmittelbar am Prozess beteiligten Personen direkt ausgetauscht werden. Insbesondere stand die

Kultur- und Justizministerin des Herzogtums Luxemburg, Sam Tanson, den mitgereisten Mitgliedern des Kulturausschusses für einen direkten Austausch zur Verfügung. Themen des Gesprächs mit der Ministerin waren neben den Erfahrungen mit dem bereits vor zwei Jahrzehnten konzipierten Projekt Belval neuere anstehende Konversionsprojekte in der Minett-Region, des Weiteren ein genereller Austausch über Fragen der Industriekultur, der Erinnerungskultur und des Kulturaustausches mit Deutschland.

4. Archäologiepark Römische Villa Borg

Auf dem Weg nach Völklingen konnte eine Station am Archäologiepark Römische Villa Borg eingelegt werden, wo die Museumsleiterin Dr. Bettina Birkenhagen die Gruppe führte und Geschichte, Konzeption, Entwicklung und Perspektiven der in mancherlei Hinsicht mit dem LVR-APX vergleichbaren Einrichtung erläuterte. Das archäologische Freilichtmuseum zeigt ein römisches Landgut des 2. und 3. Jahrhunderts mit Herrenhaus, Villenbad und Taverne, Wohn- und Wirtschaftsbereich, Küche und Gärten. Den Abschluss bildete ein Treffen mit Vertretern des Landkreises und des Museumsverbands Saarland.

5. Völklinger Hütte

Die Völklinger Hütte war das weltweit erste industriekulturelle Weltkulturerbe und steht – wie sich eindrücklich bei dem Besuch vermittelte – für einen in vielerlei Hinsicht anders gelagerten Umgang mit einem ehemaligen Stahlwerksgelände, im Hinblick auf denkmalpflegerische Erhaltungskonzepte wie im Hinblick auf die Umnutzung zu einem industriekulturellen „Freilichtmuseum“ und Ort für Kunst und Kultur. Generaldirektor Dr. Ralph Beil führte die Gruppe und vermittelte beispielhaft anhand ausgewählter Orte auf dem riesigen Gelände mit permanenten Installationen wie aktuell präsentierten Wechselausstellungen sein Konzept und seine Zukunftspläne zum Umgang mit dem Ort. Eindrucksvoll vermittelte sich dies insbesondere an der künstlerischen Installation von Christian Boltanski, der die Geschichte der Zwangsarbeit an dem Ort aufgreift, und an den zum Zeitpunkt des Besuchs präsentierten Arbeiten von Julian Rosefeldt. Die abschließende Gesprächsrunde mit der Oberbürgermeisterin von Völklingen, Christiane Blatt, und Dr. Beil thematisierte Fragen zum Verhältnis von Museum und Stadt und zur Zukunft der Industriekultur in lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Zusammenhängen.

An den Besuch der Völklinger Hütte schloss sich zum Abschluss der Reise ein Austausch mit der Abteilungsleiterin Kultur, Frau Nil Berber, des saarländischen Ministeriums für Bildung und Kultur, über die kulturellen Herausforderungen im Saarland und Deutschland mit Schwerpunkten zur Industrie- wie Erinnerungskultur an.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Ergebnisbericht zur Informationsreise des Kulturausschusses nach Belgien, Luxemburg und ins Saarland vom 17. bis 20. April 2023 gemäß der Vorlage Nr. 15/2163 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r . F r a n z